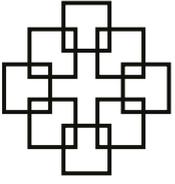


April – Mai 2022



Bläädtsche

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Ober-Beerbach
für Ober-Beerbach, Stettbach, Steigerts und Neutsch



Traditionelle und moderne ukrainische Osterer; Wikimedia Commons, cc-by-sa-3.0-Lizenz

„Es kann der Frömmste nicht im Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt.“

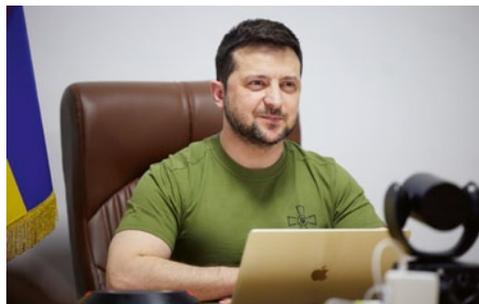
Dieses geflügelte Wort lässt Friedrich Schiller seinem Wilhelm Tell sagen (*Wilhelm Tell, vierter Aufzug, dritte Szene*). Es passt gut zu dem Überfall auf die Ukraine, den Wladimir Putin befohlen hat.

Seit dem 24. Februar sehen wir im Westen, wie das Recht des Stärkeren die Stärke des Rechts besiegt. Wieder einmal.

Die Corona-Pandemie macht noch keine Frühjahrspause ... und dann auch noch Krieg! Das lähmt. Besonnenheit und Vorsicht, gepaart mit Mut und Klarheit bleiben immer richtig. Auch jetzt.

Zeitenwende? Genau hinschauen!

Satellitenbilder haben die Vorbereitungen zum Einmarsch früh offenbart. Die Reden der russischen Politiker, die Geschichtsbilder ihrer Denker und Berater konnte man schon lange vorher analysieren. Sie waren ebenfalls ein Indiz für das, was bevorstand. Wer schwach wirkt, wird ausgenutzt und



Präsident Selenskij spricht zum US-Kongress.

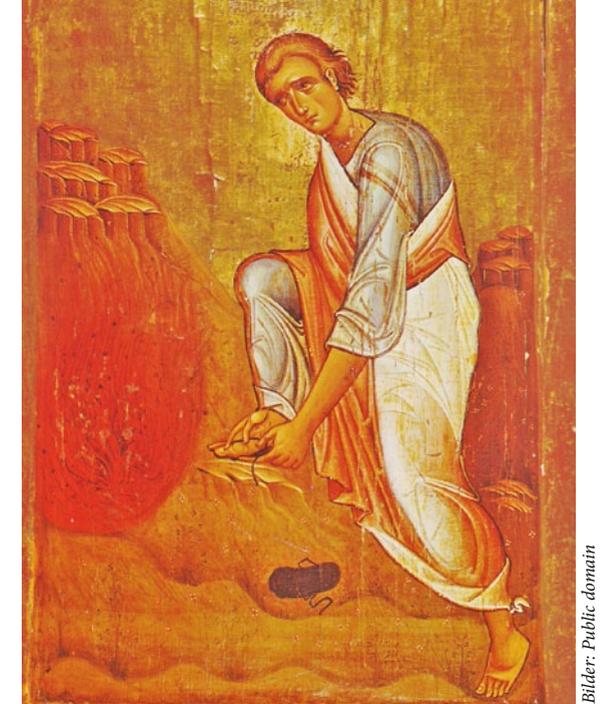
bestraft. Westliche Politiker und Diplomaten, die zu Putin reisten, wurden nicht ernstgenommen, sondern belogen. Immerhin hat Putin erreicht, dass der Westen sich bis jetzt einig und geschlossen zeigt. Die Besonnenheit von Jens Stoltenberg, dem Nato-Generalsekretär, wirkt wohltuend.

Ausstrahlung

Eine besondere Strahlkraft geht mittlerweile von Wolodimir Selenskij aus. Wie David gegen Goliath kämpft der Präsident der Ukraine mit den wenigen Mitteln, die er hat. Bis dahin war seine Präsidentschaft nicht sonderlich erfolgreich. Jetzt kann er seine Gaben als Regisseur und Schauspieler einsetzen. Er weiß, wie man in ein Mikrofon spricht, Gefühle darstellt, eine Bühne nutzt, Regie führt. Mit jüdischer Chuzpe und ernster Konzentration versucht er in auswegloser Lage mit Maximal-Forderungen das Beste für sein Land herauszuholen. Er und seine Mannschaft zeigen in täglichen Live-Schalten aus dem Präsidentenpalast Präsenz: „Ich bin da! Wir sind da!“

Seine Ausstrahlung wirkt in unsere Politik hinein. Seine Ansprachen vor westlichen Parlamenten sind passgenau auf das Land zugeschnitten, an das er sich wendet. Vor dem britischen Parlament zitiert er Churchill und Shakespeare, vor dem US-Kongress erwähnt er den *Shrine of Democracy* und die *Constitution*. Vor dem Deutschen

„Ich bin da!“ – Gott erscheint Mose in einem Dornbusch, der in Flammen steht, aber nicht verbrennt. Er zeigt damit, dass er auch in brenzligen Situationen da ist – für uns. Auf der Ikone rechts ist diese Szene dargestellt: Mose zieht vor dem brennenden Dornbusch ehrfürchtig die Schuhe von seinen Füßen. Die Ikone stammt aus dem 12. Jahrhundert und hängt im Katharinenkloster auf dem Sinai.



Bilder: Public domain

Bundestag erinnert er an die Luftbrücke und die Berliner Mauer, um dann den Deutschen vorzuwerfen, allein wegen der Wirtschaft, eine „neue Mauer“ gebaut zu haben, die die Ukraine von Europa trennt. Vor der französischen Nationalversammlung vergleicht er die Zerstörungen in Mariupol mit den Ruinen von Verdun nach dem Ersten Weltkrieg. Und vor der Knesset vergleicht er den russischen Angriff mit dem Holocaust.

„Ich bin da!“ – Das ist das Motto Gottes im Alten und Neuen Testament

Als sich der ukrainische Präsident täglich in militärolivem T-Shirt in Kiew zeigte, anstatt zu fliehen, und mit seiner Präsenz den Widerstandswillen der Ukrainer stärkte, dachte ich sofort an die Worte Gottes: „Ich bin da!“ Das ist die Antwort Gottes, als Mose am brennenden Dornbusch fragt, wer ihn hier anspricht. Daraufhin beruft Gott Mose, der zum Befreier seines Volkes aus der ägyptischen Knechtschaft wird.

Jesus knüpft hier an, wenn er sagt: „Ich bin das Licht der Welt. Ich bin das Brot des Lebens. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.“

Jesus bleibt nach seinem Tod da. Weil er lebt und lebendig ist. Nach Karfreitag kommt Ostern. „Alle Tage bin ich da!“

Im Leid, im Krieg, in Krisen, wenn wir die Sanktionen selbst spüren, wenn Getreide fehlt und der Hunger wächst, wenn wir Ideen entwickeln und gemeinsam Lösungen erarbeiten müssen, dann kann der Spirit vom „Team Jesu“ weiterhelfen und ist für uns da. Nachspüren kann man dieser lebensbejahenden Ausstrahlung Jesu in seinen Worten und Taten. Wir hören davon in der Karwoche und in der Osterzeit.

Gesegnete Ostertage wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin Angelika Giesecke

Die Macht der Bilder:

Symbole für den Sieg – Symbole des Segens

Ein Herz in blau-gelb, Kleidung und Schleifen am Kragen in blau-gelb, das sind Solidaritätszeichen für die Ukraine. Ein „Z“ auf russischen Panzern und in Putins Jubel-Videos oder als Warnung an die Wohnungstür von Dissidenten geschmiert, das sind Solidaritätszeichen für den Herrscher im Kreml. Bilder und Symbole wirken. Deshalb werden sie immer aktualisiert.

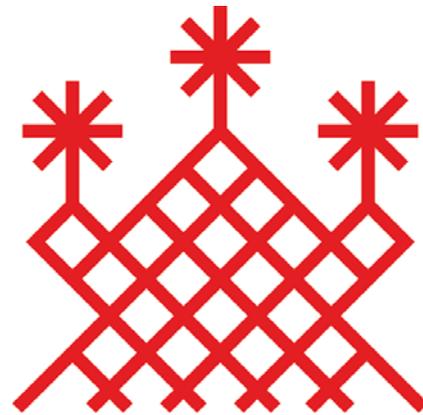
Vor dem Überfall auf die Ukraine habe ich mir die Bilder der ukrainischen Städte angeschaut. So werden wir sie ja zu unseren Lebzeiten nicht mehr sehen. Besonders schön fand ich die Friedensstatue auf dem Kiewer Maidan. Wer wird da zum Vorbild auf den Sockel gestellt?



Bilder: Wikimedia Commons (4), Bernd Bickelhaupt (1)

Die hübsche junge Dame ist Berehynia, eine heidnische Göttin der Fruchtbarkeit und des Schutzes. Eine Nachfahrin uralter Mutter-Gottheiten, die mit zum Segen erhobenen Händen ihre Menschen schützen. Neuheidnische Kulte sind zur Zeit in national gesinnten Kreisen wieder erstarkt. In Russland, in der Ukraine und gewiss in anderen Ländern ebenso. Die Grenzen zwischen Folklore, Traditionen und Propaganda werden bewusst verschoben.

In der Ukraine sind Trachtenstickereien wieder Mode: Wyschywanka (ukrainisch вишиванка; russisch вышиванка). Natürlich gibt es auch die Berehynia mit ihren erhobenen Händen als Stickerei.



Zwei Darstellungen der Berehynia, einer heidnischen Fruchtbarkeits- und Schutzgöttin: links als Statue auf dem Maidan und oben, stark stilisiert, als Wyschywanka (Stickerei).



Was macht man, wenn man das Land christianisieren und die Menschen zum Vertrauen einladen möchte? Die Orthodoxe Kirche hat die Mutter Gottes mit zum Segen erhobenen Händen abgebildet. In der Kiewer Kirche der Heiligen Weisheit (Sofia) stellen sich die Gläubigen unter ihren Segen. Solange Maria schützend ihre Hände über das Volk hält, kann ihm nichts geschehen (Bild oben links).

So wie der Hohepriester das Volk Israel gesegnet hat, so segnet Jesus die Seinen: mit erhobenen Händen. Sein Segensgruß begegnet uns auch in der Ober-Beerbacher Kirche auf dem Oster-Fresko (Bild oben rechts). Jeder, der den Gottesdienst besucht, wird also von Jesus persönlich gesegnet und erfährt seinen Schutz im Leben und im Tod.



Erhobene Segenshände sehen wir in jedem Gottesdienst. Als Gesegnete gehen wir weiter unseren Weg. Damit willkommen zu unseren Gottesdiensten. Und wenn Sie möchten, segnen Sie Ihre Familie, Ihre Lieben. Wählen Sie die Geste, die passt ...



Wir wünschen mit ukrainischen Ostereiern, geschmückt mit dem Symbol des Kreuzes, ein gesegnetes Osterfest!

Beten für den Frieden

Die Glocken laden täglich um 12 Uhr zum Gebet für den Frieden ein. Was können Gebete bewirken?

Seit über fünf Wochen herrscht kaum 900 Kilometer von uns entfernt ein schrecklicher Krieg. Der Einmarsch der russischen Armee in die Ukraine, befohlen vom russischen Präsidenten Putin, hat entsetzliches Leid für Millionen von Menschen gebracht. Die Bilder vom tausendfachen Tod von Menschen, von Angriffen auf die Zivilbevölkerung, von offensichtlichen Kriegsverbrechen sind kaum zu ertragen. Um wie viel furchtbarer ist es für die Menschen, die das am eigenen Leib erfahren. Vor allem Frauen und Kinder sind nun auf der Flucht. Viele Menschen sind bereit zu helfen und Menschen aufzunehmen – in den Nachbarländern der Ukraine und auch bei uns. Das berührt mich sehr.



Bilder: Bernd Bickelhaupt

Glocken in Neutsch (links unten), Stettbach (rechts unten) und Ober-Beerbach.

Landkreise, Kommunen, Vereine, viele Leute packen an

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg hat auf seinen Internetseiten Informationen für Geflüchtete und Helfer bereitgestellt. Es gibt wichtige Formulare zum Download und die Möglichkeit, Kontakt mit der Verwaltung aufzunehmen. Infos findet man unter: <https://perspektive.ladadi.de/aktuelles/ukraine/>

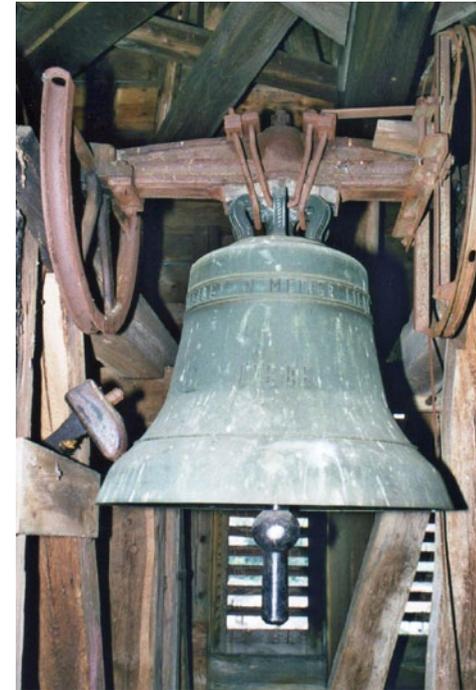
Man wird auch zum Asylkreis Seeheim-Jugenheim weitergeleitet und entdeckt Aktionen, bei denen man mitmachen kann.

Wir Kirchengemeinden laden zu einer Aktion geistlicher Art ein ... nämlich zum Gebet für den Frieden in der Ukraine. In Ober-Beerbach, Stettbach und Neutsch läuten unsere Glocken täglich um 12 Uhr nach dem Stundenschlag und laden zum stillen Gebet ein.

In Seeheim, Jugenheim, Alsbach und Zwingenberg finden regelmäßige Gebets-treffen statt. Die Termine stehen auf unserer Gemeindeforum-Homepage: www.ev-gemeindenetz-nb.de.

Gebet – nutzt das was?

Ja, nützt denn beten? Was können denn Gebete gegen Waffen ausrichten? Paulus antwortet in seinem Brief an die Epheser: Wer betet, ist gewappnet. Er rüstet



sich mit allem, was stark macht: Wahrheit, Gerechtigkeit, Glauben, Gottes Rettung und Gottes Wort.

Man sucht ja manchmal nach Worten. Im Gebet sammelt man sein Gefühlschaos und bringt es vor Gott. Man erzählt, klagt, weint, steht zu seiner Sorge und Angst, zu seiner Sehnsucht nach Hilfe, nach Gerechtigkeit und Frieden. Schon alleine die innere Sammlung stärkt. Es ist hilfreich, sich ins Gedächtnis zu rufen, dass wir einen Gott des Friedens haben, der uns bereit macht für das „Evangelium des Friedens“.

Evangelium des Friedens

Verhandlungsbereitschaft, Konfliktbegrenzung, mit der Wahrheit argumentieren,

Regeln aufstellen und deren Einhaltung durchsetzen, Rettungsdienste organisieren, gemeinsam Lösungen suchen – das gehört zum Evangelium des Friedens.

Ich bete in der Hoffnung, dass diese Kraft Gottes in dieser Welt wirkt – auch jetzt hier und heute. So bete ich für die Menschen in der Ukraine und auch für die russische Bevölkerung, dass der Krieg bald endet. Ich bete für uns, dass wir erkennen, was wir tun können – für den Frieden, für die Gerechtigkeit und für die Menschen, die jetzt Not leiden.

Dabei wird uns das große Dilemma deutlich: Wenn wir Waffen liefern, machen wir uns mitschuldig am Töten. Wenn wir keine Waffen liefern, liefern wir die Ukraine dem Aggressor aus und werden ebenfalls schuldig. Ich bete dafür, dass die NATO weiterhin besonnen bleibt, damit nicht ein Dritter Weltkrieg ausbricht. *Angelika Giesecke*



Frühlingsfrische Einladungen ...

- **Waldbaden am 23. April**
- **Pilgern am 30. April**
- **Frauenfrühstück am 8. Juni**



Bilder: Yvonne Albe, Egitno, Public domain

Das tut gerade jetzt gut: Die Corona-Pandemie macht noch keine Pause. Der Krieg in der Ukraine mit seinen ungeahnten Folgen schmerzt uns. Da sind Momente der spirituellen Selbstfürsorge sinnvoll. Ressourcen nutzen, Resilienz aufbauen – so könnte man es nennen.

Unsere Natur kennen und genießen schenkt Kraft. Naturliebhaber vom Verschönerungsverein, von „Beerbach in Bewegung“, vom Odenwald-Wander-Klub, vom NABU und viele andere Naturfreunde wissen das schon lange! Landwirte und Garten-Besitzerinnen

wissen es seit Jahrtausenden und geben es weiter an die nächste Generation! In der Schöpfung erkennen wir etwas von unserem Schöpfer. Diese uralte Erkenntnis tut uns Heutigen wieder gut und hilft die Schöpfung zu bewahren.

Deshalb bieten „wir von der Kirche“ hier drei wohltuende Angebote an:

Waldbaden am Samstag, 23. April, von 14 Uhr bis 16 Uhr mit Sabine Allmenröder aus Erbach und Angelika Kleinsorge

Waldbaden ist eher ein Schlendern und Schnuppern, Es ist eine heilsame Meditations-Variante aus Japan (shinrin-yoku, 森林浴). Der Begriff spielt eine Rolle innerhalb der alternativen Medizin und beim Naturtourismus. Am 12. März haben 12 Teilnehmende bereits schon gemerkt: Es macht einfach Freude! Also machen wir es einfach noch einmal.

Anmeldung über Telefon oder E-mail bei: Angelika Kleinsorge, 0175-2740515, angelika.kleinsorge@gmail.com

Der genaue Treffpunkt am Steigertswald wird bei der Anmeldung mitgeteilt.



Zum Pilgern mit den Dekanats-Frauen am Samstag, 30. April, von 14 Uhr bis 18 Uhr lädt Angelika Kleinsorge herzlich ein.

Das Ziel ist die Nieder-Beerbacher Kirche. Ja, es gibt in „Beerwisch“ auch immer Neues zu entdecken ...

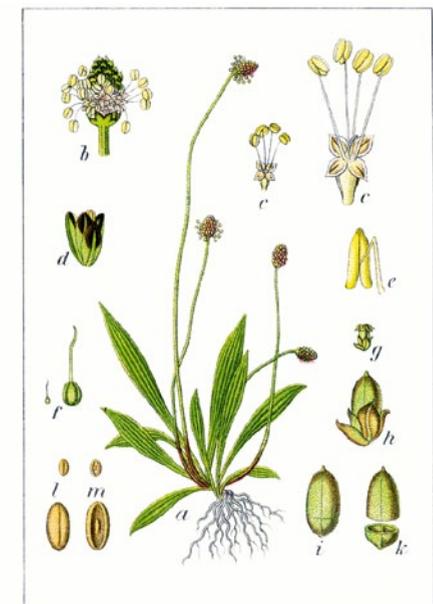
Anmeldungen bei Angelika Kleinsorge.

Willkommen beim Frauenfrühstück am Mittwoch, 8. Juni, 9 Uhr im Gemeindehaus.

Thema: „Wildkräuter-Kunde – Alles im grünen Bereich“ mit Martina Schneider

Angelika Kleinsorge und Christa Scobie sorgen für duftenden Kaffee und frische Brötchen.

Martina Schneider aus Alsbach informiert uns über Wildkräuter. Sie liebt besonders den Spitzwegerich. Die Inhaltsstoffe wirken entzündungshemmend und bakterientötend, stimulieren das Immunsystem und hemmen den Hustenreiz. Der Spitzwegerich wächst auf Wiesen und Weiden, an Wegrändern und auf Äckern. An trockenen Standorten fühlt er sich am wohlsten. Im Mittelalter zählte er zu den am häufigsten verwendeten Heilpflanzen. In den letzten Jahren hat er wegen seiner vielseitigen Heilwirkung eine Art Wiedergeburt erlebt. Das Kraut eignet sich hervorragend zur Behandlung kleinerer Wunden. Martina Schneider stellt aus dem natürlichen Antibiotikum eine Salbe her, etwa als Heilmittel bei Schuppenflechte. Aus sorgsam komponierten Kräutermischungen mixt sie gesunde Smoothies. Herzlich willkommen zum Frauenfrühstück!



Spitz-Wegerich, *Plantago lanceolata*.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Simons gute Tat

Simon von Kyrene bummelt durch Jerusalem. Da sieht er, wie römische Soldaten einen Mann zwingen, ein riesiges Kreuz zu schleppen. Der Verurteilte ist völlig erschöpft. „He, du da!“, ruft ein Soldat. „Pack an!“ Was?! Er meint Simon! Er muss wohl. Als Simon das Kreuz schultert, ist er erstaunt. Das schwere Ding fühlt sich



leicht an. Als hätte er mehr Kraft als sonst. Der Verurteilte sieht ihn mit einem besonderen Blick an. „Danke“, sagt er zu Simon. „Ich bin Jesus.“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 23,26

Bis Ostern hat dein Kressekopf eine Frisur!



Löse eine Schalenhälfte von einem gekochten Ei. Male mit wasserfestem Stift ein Gesicht darauf und setze die Schale auf eine beklebte Papprolle. Fülle etwas Erde in die Schale und streue Kressesamen darauf. Gieße sie täglich mit ein paar Tropfen Wasser. Bald wächst die Kresse wie ein Haarschopf.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

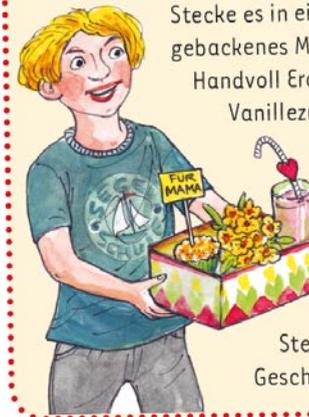


Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Frühstückskiste für Mama

Male (am Vortag!) eine Schuhschachtel bunt an und lass sie trocknen. Bastle aus einem Zahnstocher und Pappe ein Schild und schreibe „Für Mama“ drauf.



Stecke es in ein gekauftes oder selbst gebackenes Muffin. Püriere eine Handvoll Erdbeeren mit Milch und Vanillezucker und gieße es in ein

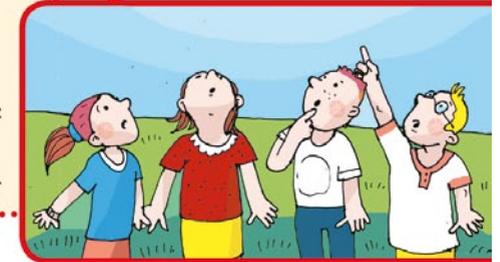
schönes Glas. Stelle alles zusammen mit einem kleinen Blumenstrauß in die Schachtel.

Damit nichts umfällt: Stecke geknülltes Geschenkpapier dazwischen.

Wenn Fliegen hinter Fliegen fliegen, fliegen Fliegen Fliegen nach.

Fips mixt fix Mixdrinks. Mixdrinks mixt Fips fix.

Rätsel: Wer verschwand in einer Wolke, als er vor den Augen der Jünger in den Himmel auffuhr?



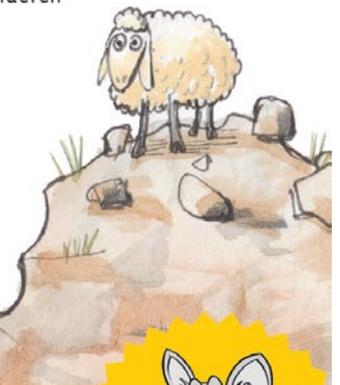
Das verlorene Schaf

Ein Hirte hütete eine Herde von 100 Schafen. Eines Tages fehlt eines. Wo ist es? Hoffentlich ist ihm nichts passiert! Der Hirte lässt alle anderen Schafe ohne Aufsicht und zieht los, um das eine Schaf zu suchen.



Schließlich findet er es auf einer Bergkuppe.

„Komm wieder heim zu mir und den anderen Schafen!“, ruft der Hirte. Das Schaf läuft auf ihn zu. Als sie zu den anderen zurückkehren, freuen sich alle. Der Hirte wusste: Das eine verlorene Schaf musste er suchen. Jedes einzelne ist wichtig. So hätte es Jesus auch gemacht.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Anfrage: abo@hallo-benjamin.de





Heute. Zusammen. Für Morgen!“ lautet das Motto des Jugendkirchentags der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), der vom 16. bis 19. Juni in Gernsheim stattfinden wird. Dazu werden mehr als 4000 Jugendliche erwartet. Dabei sein werden nicht nur die EGNB-Konfis, sondern Jugendliche können auch mit der Evangelischen Jugend Bergstraße mitfahren.

Wer als Dauerteilnehmer/in alle vier Tage auf dem Jugendkirchentag verbringen möchte, kann vor Ort campen. Die Evangelische Jugend Bergstraße hat im Camp Plätze gesichert. In der Ankündigung heißt es: „Hier hast Du einen Ort, an dem Du Dich von dem ganzen Trubel auf dem Jugendkirchentag in unserer Chillounge ausruhen kannst, auf nette Menschen triffst und Dich über die Erlebnisse auf dem Kirchentag austauschen kannst.“

Teilnahme ab 14 Jahren. Kosten: 35 Euro.

Für Jugendliche, die nur einen Tag in Gernsheim verbringen wollen oder können, bietet die Evangelische Jugend am 17. Juni eine

Radtour zum Jugendkirchentag an. Start ist an der Kirche in Bensheim-Schwanheim (Rohrheimer Str. 34). „Ihr könnt Euch eure Tagesverpflegung selbst mitbringen oder Ihr lasst Euch auf dem Kirchentag von dem unterschiedlichen Verkostungsangebot inspirieren und kauft dort etwas zu essen“, teilt die Evangelische Jugend mit. Gegen Abend erfolgt die gemeinsame Rückfahrt nach Schwanheim. Die Kosten betragen 8,50 Euro. Die Teilnahme ist ab 14 Jahren möglich.

Die Evangelische Jugend hat sich zudem bei der Konfi-Rallye angemeldet. Unter dem Motto „Was wäre, wenn...?“ können sich Jugendliche auf dem Jugendkirchentagsgelände durch zehn Spielstationen auf eine Zeitreise begeben. Weitere Höhepunkte des Programms sind die internationale Jugendgebetsnacht und Partys auf einer Rheinfähre.

Anmelden kann man sich auf der Homepage der Evangelischen Jugend Bergstraße: <https://ev-jugend-bergstrasse.com>. Infos und Tickets gibt's aber auch unter www.jugendkirchentag.de.

Grüne Konfirmanden

Noch hat der Konfiks aus Jugenheim und Ober-Beerbach einige Aktionen, Themen und den Ausflug zum Jugendkirchentag nach Gernsheim vor sich. Doch schon bald feiern die Konfis das Highlight des Kurses: ihre Konfirmation.

Die drei Konfirmanden aus Ober-Beerbach werden dabei an verschiedenen Sonntagen konfirmiert. Sorin Weber lässt sich am 26. Juni zusammen mit den Jugenheimer

Konfis in der Bergkirche eingesegnen. Lukas Pritsch und Luca Gärtner werden am 3. Juli ab 9.30 Uhr von Pfarrer Kahlert in der Ober-Beerbacher Kirche konfirmiert.

Wir gratulieren schon jetzt ganz herzlich, wünschen eine wunderbare Feier und laden alle Konfirmanden zum Jugendtreff ein – die Gruppe für Jugendliche, die sich nach der Konfirmation weiter treffen wollen.



Bilder: Pfarrer Kahlert



Luca Gärtner (l.) und Lukas Pritsch werden am 3. Juli konfirmiert, Sorin Weber (r.) am 26. Juni. Herzlichen Glückwunsch!

Goldkonfirmanden

Gerne laden wir alle, die 1972 konfirmiert worden sind, zum Gottesdienst um 10 Uhr am Pfingstmontag ein, um ihre goldene Konfirmation in der Kirche zu feiern. Eingeladen sind auch die beiden früheren Jahrgänge, die ihr Konfirmationsjubiläum wegen der Corona-Pandemie nicht feiern konnten.

Weil das Virus immer noch grassiert, wird der Gottesdienst etwas einfacher und kürzer werden, ohne großen Einzug und ohne Abendmahl. Außerdem bitten wir, dass Sie sich und andere mit Maske schützen.

Hier und da haben sich die Goldkonfirmanden schon erkundigt. Wir schreiben niemanden an, helfen aber gerne beim Einladen. Im Pfarrbüro haben wir die drei Jahrgangs-Listen mit den allermeisten Adressen. Auch Heike Egner-Ross hat viele Adressen gesammelt. Wir bitten Sie um Mithilfe bei der Anmeldung: bitte einfach im Pfarrbüro (☎ 82794) oder bei Heike Egner-Ross (☎ 81190) Bescheid geben!

Wenn Sie möchten, können Sie nach dem Gottesdienst am 6. Juni gerne noch gemeinsam oder jahrgangsweise feiern.

Senioren-Café

Am Mittwoch, 6. April, am Mittwoch, 4. Mai, und am Mittwoch, 8. Juni, sind die Senioren jeweils um 15 Uhr zu Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus eingeladen.

Kirchenvorstand

Am Donnerstag, 7. April, und am Donnerstag, 12. Mai, trifft sich der Kirchenvorstand jeweils um 20 Uhr im Gemeindehaus zur Sitzung.

Hinweis

Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Name in der Rubrik „Freud und Leid“ veröffentlicht wird, geben Sie bitte im Pfarramt Ober-Beerbach Bescheid.

Evangelisches Pfarramt Ober-Beerbach

PfarrerIn Angelika Giesecke, Albert-Einstein-Ring 11, 64342 Seeheim-Jugenheim
Öffnungszeiten Pfarrbüro: Mittwoch 10–12 Uhr, Sprechstunden nach Vereinbarung
Telefon: (06257) 82794, Fax: 998516, Telefon Gemeindehaus: 81358
E-Mail: Ev.Kirche.Ober-Beerbach@t-online.de
Internet: www.kirche-ober-beerbach.org
Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde: Sparkasse Darmstadt, BLZ 508 501 50,
Konto-Nr. 23 003 562, IBAN DE29 5085 0150 0023 0035 62, BIC HELADEF1DAS

Evangelisches Gemeindeforum Nördliche Bergstraße

Die Kirchengemeinde Ober-Beerbach hat sich mit ihren Nachbargemeinden Jugenheim, Alsbach und Zwingenberg zum Evangelischen Gemeindeforum Nördliche Bergstraße (EGNB) zusammengeschlossen. Alle PfarrereInnen und Pfarrer dieser vier Kirchengemeinden übernehmen seitdem Aufgaben im gesamten Gemeindeforum. Aktuelle Informationen zum Gemeindeforum finden Sie auf der EGNB-Homepage: www.ev-gemeindeforum-nb.de.

Impressum

Das *Blädsche* wird von der Ev. Kirchengemeinde Ober-Beerbach, Albert-Einstein-Ring 11, 64342 Seeheim-Jugenheim herausgegeben, verantwortlich zeichnet PfarrereIn Giesecke.



Hinweis

Das *Blädsche* wird im Internet ohne die Namen und Daten aus der Rubrik „Freud und Leid“ veröffentlicht.

Gottesdienste von Anfang April bis Anfang Juni 2022

Sonntag, Judika	3. 4.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Posaunenchor, Lektorin Schulze
Donnerstag, Gründonnerstag	14. 4.	18 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zum Gründonnerstag , Pfarrerin Giesecke und Lektorin Siebel
Freitag, Karfreitag	15. 4.	9.30 Uhr	Gottesdienst zum Karfreitag , Pfarrerin Giesecke
Sonntag, Ostersonntag	17. 4.	5.30 Uhr	Osternachtfeier mit Posaunenchor , danach Osterbrötchen und warme Getränke
Montag, Ostermontag	18. 4.	9.30 Uhr 11 Uhr	Gottesdienst zu Ostern , Pfarrerin Giesecke Dorfgemeinschaftshaus Neutsch: Gottesdienst zu Ostern , Pfarrerin Giesecke
Sonntag, Miserikordias	1. 5.	9.30 Uhr	Gottesdienst, Prädikant Rothermel
Sonntag, Kantate	15. 5.	9.30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Kanka
Donnerstag, Himmelfahrt	26. 5.	10 Uhr	Dorfplatz Neutsch: Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt mit Posaunenchor und Pfarrerin Giesecke
Sonntag, Exaudi	29. 5.	11 Uhr	„Kirche im Park“ in Jugenheim (Lindenstr. 6): Gottesdienst für das Gemeindeforum mit Imbiss
Sonntag, Pfingsten	5. 6.	10 Uhr	Gottesdienst zu Pfingsten mit Abendmahl , bei schönem Wetter rund um die Kirche, Pfarrerin Giesecke
Montag, Pfingsten	6. 6.	10 Uhr	Gottesdienst zur goldenen Konfirmation , Pfarrerin Giesecke

Alle Gottesdienste ohne Ortsangabe finden in der Ober-Beerbacher Kirche statt.
Der Gottesdienstplan kann sich (nicht zuletzt wegen Corona) noch kurzfristig ändern.
Bitte informieren Sie sich an unseren Schaukästen oder auf unserer Homepage.